

Wer hat dem Impfwesen mehr geschadet – Corona oder die Politik?

Michael Kundi, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health

Als am 25. Februar 2020 die ersten positiven Tests auf das SARS-CoV-2 in Österreich bekannt wurden, hat das noch wenig Interesse hervorgerufen. Doch von diesem Tag an stieg die Fallzahl exponentiell mit einer Verdopplungszahl von 2,3 Tagen und 14 Tage später gab es bereits etwa 800 positiv getestete Fälle. Da trat Unruhe auf. Wir haben am 11. März 2020 berechnet, dass, wenn nichts geschieht, 6 Wochen später über 4 Millionen infiziert sein werden und die Spitalskapazität bereits überfordert sein wird. Es musste etwas geschehen und die daraufhin eingeleiteten Maßnahmen waren noch weitgehend epidemiologisch begründet und fanden auch weitgehende Zustimmung. In dem Ausmaß wie COVID-19 seinen Schrecken verlor, nahm die Bereitschaft in der Bevölkerung ab, einschneidende Maßnahmen mitzutragen und die Solidarität gegenüber vulnerablen Bevölkerungsgruppen verschwand weitgehend. Gleichzeitig wurde bekannt, dass schon Ende 2020 Impfstoffe zur Verfügung stehen würden, was neben Enthusiasmus und die wider besseres Wissen von der Politik vermittelte Botschaft, dies würde erlauben, zur ‚Normalität‘ zurückzukehren, auch herbe Kritik und Besorgnis hervorrief, denn eine so schnelle Entwicklung von Impfstoffen hatte die Welt noch nicht gesehen. Die Kommunikation seitens der Politik, was die Impfung, die Priorisierung und die Wirkung der Impfung betrifft, hätte nicht schlechter sein können und die Medien orteten ein Versagen der Politik. In dieser Zeit nahm die Zahl derer, die Soziale Medien nutzen, stark zu und in diesen Medien verbreiteten sich allerlei wilde Gerüchte, was COVID-19 und die Impfung anlangt. In einer weltweiten Untersuchung seitens des Vaccine Confidence Projects wurde ermittelt, dass die Akzeptanz von Impfungen, die seit 2015 bis 2019 erfreulicherweise deutlich zunahm, 2022 unter das Niveau von 2015 abgesunken war. Es besteht also kein Zweifel, dass die Corona-Krise, dem Impfwesen geschadet hat. In einer Eurobarometer Studie aus 2021 wurde festgestellt, dass in den EU-27 Staaten eine Korrelation zwischen der Zufriedenheit mit der Impfstrategie in den Ländern und der Akzeptanz der Impfung besteht. Meiner Einschätzung nach hat die Politik durch widersprüchliche Aussagen die Kommunikation zu Impfungen nachhaltig erschwert. Andererseits war die Corona-Krise, dadurch, dass sie die Hoffnung auf wirksame Impfungen gleichzeitig erfüllt und enttäuscht hat, ein Katalysator für die Zunahme der Impfskepsis.